

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Lenkungsgruppe der**  
**Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 11.11.2014  
**Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Rathaus Giebelstadt

**Anwesend waren:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Fries, Edwin  
Geßner, Hermann  
Gramlich, Edwin  
Jungbauer, Björn  
Juks, Peter  
Krämer, Helmut  
Melber, Robert  
Neckermann, Heribert  
Öchsner, Hermann  
Rhein, Bernhard  
Schäfer, Josef  
Umscheid, Martin  
Zobel, Engelbert

Gemeinde Riedenheim  
Markt Gelchsheim  
Markt Bütthard  
Gemeinde Kirchheim  
Stadt Ochsenfurt  
Markt Giebelstadt  
Stadt Aub  
Gemeinde Sonderhofen  
Gemeinde Tauberrettersheim  
Gemeinde Gaukönigshofen  
Gemeinde Geroldshausen  
Stadt Röttingen  
Gemeinde Bieberehren

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeisterin

Brodwolf, Karin

Markt Reichenberg

Landratsamt Würzburg

Stumpf, Armin

Allianzmanager

Grimm, Sebastian

**Fehlend:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Hemmerich, Stefan

Markt Reichenberg – entschuldigt fehlend

Amt f. Ländl. Entwicklung

Fischer, Raimund

Entschuldigt fehlend

## Inhaltsverzeichnis:

### **Öffentlich:**

- 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 09.09.2014 - beschließend
- 02 Projekt: Innenentwicklung und Flächenmanagement - beratend  
Vorstellung der Erfassungsergebnisse und Beratung der nächsten Schritte
  - Eigentümerbefragung
  - Vitalitäts-Check 2.0.
  - Ausstellung „Tatort\_Leere“
  - Innenentwicklungsberatung
  - Einheitliche kommunale Förderprogramme
- 03 Projekt: Erschließung (Nah-)Erholungspotenziale;  
Aktueller Stand und weiteres Vorgehen – Info
- 04 Allianz Veranstaltungskalender 2015;  
Vorstellung und Beratung – beratend und beschließend
- 05 Bekanntgaben und Anfragen - Info

### **Nicht öffentlicher Teil**

entfällt

Der Sprecher der Allianz, BM Krämer, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden fest.

### **Öffentlich:**

#### **TOP 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 09.09.2014 - beschließend**

##### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden vom 09.09.2014 wird genehmigt.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

## **TOP 02 Projekt: Innenentwicklung und Flächenmanagement - beratend Vorstellung der Erfassungsergebnisse und Beratung der nächsten Schritte**

### **Sachvortrag: Flächenerfassung**

Herr Grimm erläutert den aktuellen Stand der Flächenerfassung im Allianzgebiet. Derzeit sind die Flächenpotenziale in den Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaften Giebelstadt und Röttingen ermittelt.

Ergebnis: 269 Baulücken, 169 Leerstände und 135 Gebäude mit Leerstandsrisiko

Zusammen mit den weiteren ermittelten Flächenpotenzialen ergibt sich theoretisch eine für Innenentwicklung zur Verfügung stehende Fläche von fast 70 ha. Die Auswertung der beiden VGen befindet sich im Anhang.

### **Eigentümergefragung**

Weiterhin erläutert Herr Grimm, dass der mögliche nächste Schritt, die Eigentümerbefragung, im Markt Giebelstadt bereits exemplarisch durchgeführt wurde. Hierbei wurden 110 Eigentümer (22 Leerstände, 88 Baulücken) angeschrieben. Von 45 eingegangenen Rückmeldungen haben sich dabei zehn Baulücken- und zwei Leerstandseigentümer verkaufsbereit erklärt, was einem Aktivierungspotenzial von ca. 10 % entspricht.

Herr Grimm schlägt daher vor, die Eigentümerbefragung nach endgültiger Erfassung der Flächen auch in allen anderen Gemeinden durchzuführen und im Zuge von weiteren Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen nach einem gewissen Zeitraum zu wiederholen.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe stimmen dem zu.

### **Vitalitäts-Check 2.0**

Als weiteren möglichen Projektschritt stellt Herr Grimm der Lenkungsgruppe den „Vitalitäts-Check 2.0.“ des Bayerischen StMELF vor, ein Analyseinstrument zur Innenentwicklung für Dörfer und Gemeinden. In dem Datenbank-Programm werden die baulichen, funktionalen und sozialen Strukturen der Gemeinden erfasst. Dies geschieht größtenteils durch die einprogrammierte Verknüpfung zu verschiedenen offiziellen statistischen Daten (bspw. Bevölkerungsdaten) und z.T. durch händische Eingabe. Durch die Verknüpfung mit der Flächenmanagement-Datenbank des LfU lässt sich im Ergebnis ein umfangreicher Überblick über die „Vitalität“ der Orte bzw. Gemeinden aufzeigen.

Um einen umfassenden Vitalitäts-Check durchzuführen wird vom StMELF vorgeschlagen, im Anschluss an die Datenerfassung eine Interpretation der Ergebnisse sowie die konzeptionelle Aufarbeitung samt Maßnahmenvorschlägen durch ein externes Planungsbüro erstellen zu lassen.

Im Blick auf die Allianz schlägt Herr Grimm folgende mögliche Schritte vor:

1. Erfassung der Grunddaten durch das Allianzmanagement für alle Gemeinden.
2. Ausschreibung der Dateninterpretation und der Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen durch ein Planungsbüro
  - a. Variante 1: Flächendeckend für das gesamte Allianzgebiet
  - b. Modellhafte Bearbeitung von ausgewählten Gemeinden mit jeweils unterschiedlicher Siedlungsstruktur
3. Zusatz: Ausschreibung der Begleitung und Umsetzung der Maßnahmen für einen abgegrenzten Zeitraum

BM Juks und BM Melber erklären, dass in ihren Gemeinden bereits ähnliche Erfassungen laufen, so dass die Schritte 2 und 3 für beide nicht in Frage kommen.

BM Schäfer sieht zunächst die Ermittlung der Flächenpotenziale als dringend an. Hieraus ergibt sich dann ggfs. die Notwendigkeit für die weiteren Schritte.

Insgesamt wird jedoch der Erfassung des 1. Schrittes für alle Gemeinden zugestimmt, da es ein überschaubarer und lediglich personeller Aufwand ist.

BM Krämer schlägt vor, dass Herr Grimm bis zur nächsten Sitzung recherchiert, ob es bereits Kommunen gibt, die den Vitalitäts-Check samt Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen durchgeführt haben und wie dort die Erfahrungen sind. Auch die zu erwartenden Kosten sollen erfragt werden.

Dem wird durch die Lenkungsgruppe zugestimmt.

### **Innenentwicklungsberatung**

Herr Grimm berichtet von einem am 10.11. im LRA eingegangenen Antrag der UWG-FW-Fraktion an den Kreistag. Hierin wird zum einen vorgeschlagen, die Stelle einer Koordinationsstelle für die Nutzung von unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden inkl. Fördermittelberatung im Landratsamt einzurichten und weiterhin zu prüfen, ob auch die Stelle eines Leerstandsmanagers im LRA geschaffen werden könnte. Er fragt Herrn Stumpf, ob er dies noch ergänzen kann.

Herr Stumpf erklärt, dass von Seiten des LRA bisher auch keine weiteren Informationen zu dem Schreiben und zu dem Antrag eingegangen sind. Die in dem Schreiben erwähnte 100%-Förderung für die Koordinationsstelle hält er jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht für realistisch. Zu der angefragten Prüfung der Stelle eines Leerstandsmanagers erläutert er, dass hier auf Landratsebene bereits ein steter Austausch mit dem Lkr. Rhön-Grabfeld besteht, welcher eine solche Stelle eingeführt hat. Auch mit der Stadt Würzburg gibt es bereits Gespräche, sich diesem Thema gemeinsam zu widmen. Weiterhin erklärt Herr Stumpf, dass der Lkr. Würzburg nun auch in die Fördergebietskulisse für ein Regionalmanagement aufgenommen worden ist, was aufgrund verschiedener Faktoren bisher nicht möglich war. Ein solches Regionalmanagement einzurichten, wird bereits diskutiert.

Weiterhin erklärt Herr Stumpf, dass am morgigen Mittwoch, den 12. November, ein Gespräch und Informationsaustausch aller im Lkr. vertretenen ILE-Allianzen und der LAG WeinWaldWasser stattfinden wird. Inhaltlich soll es dabei um folgende Themen gehen:

- Sachstandsbericht der Ziele und der aktuellen Themen und Projekte
- Mögliche Synergien bei übergreifenden Themen
- Koordinationsstelle „Ländliche Entwicklung“ im Lkr. und deren mögliche Aufgabenfelder

Auf die Frage zu den möglichen Aufgaben einer solchen Koordinationsstelle Denkmalschutz antwortet BM Juks, dass dies noch nicht genau definiert sei. Es gehe dabei aber darum, einen Ansprechpartner für Fragen zu Denkmalschutz und Leerstand bzw. Innenentwicklung zu initiieren. Wichtig ist dabei jedoch, keine Parallelstrukturen zu schaffen und genau zu überlegen, wer welche Aufgaben übernimmt.

BM Umscheid erklärt, dass es zunächst wichtig ist zu klären, wer derzeit welche Aufgabe übernimmt. Anschließend ist dann Beratung über die Einrichtung der Koordinationsstelle oder des Innenentwicklungsmanagers sowie dessen Arbeitsinhalte angebracht.

Herr Stumpf sieht die Aufgabenverteilung aktuell so, dass die Bürgermeister und die Gemeinden das Leerstandsmanagement vor Ort sind, jedoch einige Gemeinden damit überfordert sein könnten. Wichtig sei zunächst die Sensibilisierung der Menschen für die Problematiken der Innenentwicklung und anschließend die Konzentration auf die Vermarktung der Flächen. Sollte der Wunsch bestehen, die Stelle eines Leerstandsmanagers zu installieren, sollte seiner Meinung nach die Aufgabenbeschreibung von den Gemeinden kommen.

BM Schäfer äußert Bedenken für die Einrichtung eines Leerstandsmanagements auf Kreisebene. Dieses würde seiner Ansicht nach ins Leere laufen, da die Fläche zu groß ist und so höchstens eine Grundbetreuung möglich sei. Die eigentliche Arbeit müsste aber weiterhin vor Ort stattfinden.

BM Juks hält eine übergeordnete Stelle als Motivator und Koordinator für sinnvoll. Im Tourismus- oder Marketingbereich wird dies ähnlich gehandhabt.

BM Krämer stimmt dem zu, merkt jedoch kritisch an, dass die verschiedenen Allianzen auf gänzlich unterschiedlichen Entwicklungsständen sind. Im Fränkischen Süden ist man derzeit Vorreiter beim Thema Innenentwicklung. Die anderen stehen hierbei jedoch noch am Beginn. Er sieht die Allianz flächenmäßig als gute Größe zur Vermarktung der Flächenpotenziale.

### **Veranstaltung „Tatort\_Leere“**

Herr Grimm berichtet von der Ausstellung „Tatort\_Leere“ in Sulzfeld im Lkr. Rhön-Grabfeld. Diese wurde von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz entwickelt und informiert auf ansehnswerte Weise von den Ursachen und Handlungsmöglichkeiten zum Thema Leerstand und Innenentwicklung. In der Allianz Fränkischer Grabfeldgau wurde zudem noch ein Rahmenprogramm mit Referenten und einer Ausstellung der Allianzprojekte organisiert.

Herr Grimm schlägt vor, die Ausstellung auch in den Fränkischen Süden zu holen und auch ein Programm ähnlich dem im Grabfeld zu organisieren. Zunächst müssen hierfür jedoch noch die Grundlagen, d.h. die Flächenerfassung, geschaffen werden.

Die Lenkungsgruppe stimmt dem zu.

### **Kommunales Innenentwicklungsförderprogramm**

Herr Grimm stellt als weiteren möglichen Schritt der Aktivierung von Flächen und Leerständen die Aufstellung von kommunalen Innenentwicklungsförderprogrammen, welche in den Allianzgemeinden nach Möglichkeit einheitlich aufgebaut sind. Der Markt Giebelstadt hat ein solches Programm bereits im Entwurf erarbeitet und berät in Kürze in den Gremien über die inhaltlichen Details.

Inhalt des Förderprogramms ist derzeit wie folgt:

- Geltungsbereich: Innenbereiche der Orte
- Voraussetzung: mind. 2 Jahre unbewohnt, mind. 30 Jahre alt
- Nutzung nach Förderbewilligung: mind. 5 Jahre für Eigennutzung oder dauerhafte Wohnvermietung
- Auch Abbruch mit dem Ziel einer Neuerrichtung förderwürdig
- Förderhöhe: Wohnfläche x 50 €/m<sup>2</sup>, je Kind 5% Bonus (max. 20%), Förderobergrenze: 30.000 €
- Förderquote: zukünftige Wohnnutzung: 60%; zukünftige Gewerbenutzung 50%

Erfahrungsberichte auch aus anderen Allianzen, wie bspw. dem Hofheimer Land, zeigen, dass solche Förderprogramme die Entscheidungen von Interessenten zum Kauf einer leerstehenden Immobilie positiv beeinflussen können. Herr Grimm schlägt daher vor, dies auch für die Allianz Fränkischer Süden zu diskutieren bzw. bestehende Programme aufeinander abzustimmen.

BM Jungbauer fragt, ob ein solches Programm auch einheitlich für die gesamte Allianz denkbar wäre und ob es ggf. mit der Städtebauförderung oder der Dorferneuerung verknüpft werden kann.

BM Krämer erklärt, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung der einzelnen Kommune handelt und die Gelder dafür im einzelnen Haushalt eingeplant werden müssen. Einen Widerspruch zu den Programmen Städtebauförderung und Dorferneuerung sieht er nicht.

BM Umscheid ergänzt, dass kommunale Förderprogramme Landesprogramme nicht aufheben, jedoch bei der Fördersumme verrechnet werden.

Herr Stumpf fügt hinzu, dass die Förderberatung des Landkreises verlängert wurde. Erfahrungen hier haben gezeigt, dass ausreichend Fördermöglichkeiten bestehen, die z.T. lediglich mit etwas Kreativität angezapft werden müssen. Zum Thema Leerstand bietet sich mit der neuen EFRE-Förderperiode und dem Schwerpunkt „Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume“ eine weitere Möglichkeit zur Unterstützung.

### **TOP 03 Projekt: Erschließung (Nah-)Erholungspotenziale; Aktueller Stand und weiteres Vorgehen – Info**

#### Sachvortrag:

Herr Grimm berichtet, dass er inzwischen in fast allen kommunalen Gremien den Ansatz vorgestellt und zur Mitarbeit aufgerufen hat. Unterstützend dazu wurde auch in den Mitteilungsblättern der Kommunen eine Mitteilung eingestellt. Erste Arbeitstreffen zur Erfassung der lokalen Besonderheiten werden zeitnah stattfinden.

Weiterhin berichtet Herr Grimm von einer ersten konkreten Projektidee, welche in diesem Zusammenhang entstanden ist. Dabei handelt es sich um „Online-Audio-Guide“ zum Thema Bauernkrieg. Der Entwurf einer Projektbeschreibung befindet sich im Anhang.

Das Thema wurde gewählt, da das ganze Allianzgebiet mehr oder weniger stark von Ereignissen und Auswirkungen des Bauernkrieges betroffen war und sich auf diese Weise ein erstes gemeindeübergreifendes Projekt aufbauen lässt.

BM Schäfer bestärkt den Ansatz und sieht hierbei eine gute Möglichkeit, ein vorzeigbares Projekt zu verwirklichen.

BM Jungbauer stimmt dem zu und schlägt vor, Kontakt zum Medienzentrum der FHWS aufzunehmen, um so zum einen von den technischen Möglichkeiten, aber auch von der Zusammenarbeit mit den Studierenden zu profitieren. Er wird Herrn Grimm den Kontakt vermitteln.

Herr Stumpf schlägt vor, wissenschaftliche Begleitung und auch die Kreisheimatpfleger als Akteure in das Projekt einzubeziehen, um die erarbeiteten Informationen auf soliden Fakten aufzubauen.

Die Lenkungsgruppe bestimmt, dass Herr Grimm bis zur nächsten Sitzung die Projektbeschreibung detailliert ausarbeitet, Preise ermittelt und einen Zeitplan für die einzelnen Projektschritte aufstellt.

### **TOP 04 Allianz Veranstaltungskalender 2015; Vorstellung und Beratung – beratend und beschließend**

#### Sachvortrag:

Herr Grimm fragt die Lenkungsgruppe, ob auch im kommenden Jahr wieder ein Allianz-Veranstaltungskalender erstellt werden und ob dieser ganz- oder halbjährig gelten soll. Die Kosten für Erstellung und Druck gibt er mit ca. 1.800 € an, ergänzt jedoch, dass diese aufgrund des bestehenden Designs auch günstiger ausfallen könnten.

Die Lenkungsgruppe spricht sich für die Erstellung in halbjährlicher Auflage aus, da so die Termine, gerade in der zweiten Jahreshälfte aktueller bestimmt und aufgenommen werden können und die Verteilung zweimal im Jahr auch eine stärkere Öffentlichkeitswirkung erzielt. Anders als im aktuellen Kalender sollen allerdings die Uhrzeiten für den Veranstaltungsbeginn nicht aufgenommen werden. Sofern bekannt, können diese jedoch in der Auflistung auf der Homepage eingestellt werden.

#### **Beschluss:**

Die Lenkungsgruppe beschließt die Erstellung von zwei Veranstaltungskalendern für Januar bis Juni und für Juli bis Dezember 2015. Die Verteilung erfolgt über die kommunalen Mitteilungsblätter.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

## **TOP 05 Bekanntgaben und Anfragen - Info**

### Sitzungstermine Lenkungsgruppe 2015:

Angelehnt an die Sitzungstermine des laufenden Jahres schlägt Herr Grimm für das Jahr folgende feste Termine vor:

- 03. Februar
- 14. April
- 09. Juni
- 08. September
- 10. November

Die Lenkungsgruppe stimmt den Vorschlägen zu.

Wie gewohnt und bewährt finden die Sitzungen um 15.00 Uhr im Sitzungssaal des Giebelstädter Rathauses statt. Wie auch in diesem Jahr wird vorbehalten, außerplanmäßige Termine durchzuführen.

### Beschaffung FFW-Schutzanzüge

BM Schäfer berichtet von dem bevorstehenden Kauf von Feuerwehr-Schutzanzügen der Gemeinden Geroldshausen und Kirchheim. Preise wurden bereits eingeholt. Diese liegen bei 185 € pro Anzug. Aufgrund der nur sehr geringen Preisnachlässe pro Anzug bei größerer Bestellmenge lohnt sich seiner Auffassung nach keine Sammelbestellung aller Allianzgemeinden. Jedoch können sich alle Gemeinden bei ihrer Bestellung auf den ausgehandelten Preis beziehen und so ggfs. günstiger kaufen, als bei gesonderter Anfrage.

### Beschaffung Dampf-Unkrautbeseitiger

Zur umweltschonenden Unkrautbeseitigung plant die Gemeinde Kirchheim die Anschaffung eines Dampferzeugers inkl. Gerätschaften. BM Jungbauer erklärt dazu, dass sich die Kosten für dieses System mit ca. 15.000 € jedoch über dem Limit der Gemeinde befinden. Er fragt daher, ob auch in anderen Gemeinden über die Anschaffung eines solchen Systems nachgedacht wird und ggfs. Interesse an einer gemeinsamen Anschaffung besteht.

2. BMin Brodewolf berichtet, dass der Markt Reichenberg sich ebenso über ein ähnliches System informiert hat. Im Ergebnis wurde jedoch von der Anschaffung abgesehen, da die Wirkungsweise bzw. der Erfolg der Beseitigung umstritten ist.

BM Umscheid bestätigt dies und ergänzt, dass bei der Unkrautbeseitigung mit Dampf unter bestimmten Umständen vier bis sechs Arbeitsgänge im Jahr nötig sind, was zu arbeitsaufwändig sei.

BM Jungbauer bedankt sich für die Einschätzungen, hält den Einsatz von Dampf jedoch bspw. auf Gehwegen und weiteren öffentlichen Flächen für sinnvoll. Er schlägt vor, dass sich die Gemeinden, welche Interesse an einer gemeinsamen Anschaffung haben, bei ihm melden sollen.

Dem wird durch die Lenkungsgruppe zugestimmt.

### Gemeindeübergreifendes Angebot: Deutschkurs für Ausländer

Herr Grimm berichtet von dem Angebot „Mama lernt Deutsch“ in Giebelstadt, welches gefördert wurde und im kommenden Jahr ausläuft. Da hier auch derzeit schon vereinzelt Teilnehmer aus den Nachbargemeinden anwesend sind, fragt er, ob von Seiten der Allianzgemeinden Interesse daran besteht, ein solches Angebot fortzuführen. Weiterhin führt er aus, dass in diesem Zuge auch die Stelle eines Integrationsbeauftragten geschaffen werden könnte.

BM Melber erklärt für Aub, dass hier ein solches Sprachkurs-Angebot besteht und daher kein Bedarf ist.

Zur Abfrage des Bedarfs in den anderen Gemeinden wird Herr Grimm hierzu nochmal mit den Bürgermeistern Kontakt aufnehmen und bei ausreichendem Interesse eine Projektbeschreibung ausarbeiten.

#### Infoveranstaltung Klimaschutzkonzepte

BM Öchsner berichtet von einer Infoveranstaltung zum Thema kommunale Klimaschutzkonzepte, welche in Weikersheim durch das Ingenieurbüro Klärle ausgerichtet wurde. Er wird Herrn Grimm Informationen dazu zukommen lassen. Bei Interesse könnte dies auch ein Thema für die Allianz werden.

Nachdem keine weiteren Anfragen mehr bestehen, schließt BM Krämer die Sitzung um 17.00 Uhr.

#### **Abschlussvermerk**

Soweit nicht anders vermerkt, wurden Einsprüche nicht erhoben und die Beschlüsse einstimmig gefasst. Während der ganzen Dauer der öffentlichen Sitzung war das Gremium ununterbrochen beschlussfähig. Die öffentliche Sitzung wurde durch den Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen. Eine nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt.

#### **Für die Richtigkeit:**

Helmut Krämer  
Allianzsprecher

Sebastian Grimm  
Schriftführer